tarifes, der sich dann auf jedes Volk anwenden lasse, das den amerikanischen Produkten zu hohe Abgaben auferlege.

Krieg und Friedensverhandlungen.

Portsmouth (Newhampshire), 17. August. Der Sprecher der japanischen Mission Legationsrat Sato erklärte, er sei der Ansicht, man werde zum Friedensschluß kommen. Die Meinungsverschiedenheit wegen des Artikels 5 sei nach seiner persönlichen Ansicht nicht so groß, daß sie als Hindernis bei dem endgültigen Friedensvertrag betrachtet werden könne. — Witte kam in sehr aufgeräumter Stimmung aus der Konferenzsitzung. Er erwiderte auf die Frage, ob man sich über die ostchinesische Bahn einig geworden sei, mit einem unumwundenen „Ja." Es sei denn auch ein schnelles Einvernehmen über Artikel 8 erzielt worden. Die Bahn von Port Arthur bis zehn Meilen südlich von Charbin wird unter japanischer Kontrolle stehen, von diesem Punkt an bis Wladiwostok aber unter russischer Herrschaft. — Nach Schluß der Sitzung fuhren die Delegierten vom Navy Yard direkt nach dem Hause des Regierungsvertreters, Staats-Sekretärs Peirce, der die Russen und die Japaner gemeinsam zum Tee geladen hatte.

Portsmouth (New-Hampshire), 17. August. Minister Witte äußerte gestern abend gegenüber Berichterstattern: Ich tue alles, was ich nur kann, zur Erlangung des Friedens. Von den 8 Artikeln, die bereits erwogen sind, habe ich in bezug auf sieben nachgegeben. Kein anderer russischer Staatsmann würde gewagt haben, auf seine eigene Verantwortung hin so weit zu gehen, wie ich es getan habe. Artikel 9, der von der Kriegsentschädigung handelt, soll heute erörtert werden. Man erwartet, daß der Meinungsaustausch über die restierenden Artikel morgen oder am Sonnabend beendet sein wird, und daß sich dann die Konferenz auf Montag vertagt, damit inzwischen die Delegierten ihre Regierungen befragen können. Rußland gibt jede Anwartschaft auf die Mandschurei auf. Seine einzige Hoffnung, einen Teil seiner ungemein großen Ausgaben für die Eisenbahn vergütet zu erhalten, wäre ein Abkommen mit China. Japan soll sich mit seinen Ansprüchen für die nach dem Durchmarsch der russischen Armee notwendig gewordene Wiederherstellung der Eisenbahn an die chinesische Regierung wenden. Gestern abend waren Gerüchte im Umlauf, nach welchen sich verschiedene Mächte bemühen sollten, Japan zu veranlassen auf die Kriegsentschädigung zu verzichten und sich statt dessen eine möglichst weitgehende anderweitige Kompensation zu sichern, aber nur für den Fall, daß Rußland schließlich in die Abtretung von Sachalin einwilligt. Japan besteht beharrlich auf der Uebergabe der internierten Kriegsschiffe. Man glaubt, daß diese Beharrlichkeit auf das dringende Anraten Englands zurückzuführen sei. Eine etwaige Entschädigung soll nicht zur Vergrößerung der japanischen Flotte verwendet werden, da die internierten Schiffe, falls Japan sie erhält, und die gehobenen Schiffe Neubauten von Kriegsschiffen überflüssig machen. Die Kriegsentschädigung soll vielmehr dazu benutzt werden, den durch den Krieg entstandenen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, für Pensionen zu sorgen, und das Erziehungssystem in Japan zu verbessern.

Portsmouth (New-Hampshire), 17. August. In der heutigen Vormittagssitzung der Friedenskonferenz wurde Artikel 9 der Friedensbedingungen, welcher sich mit der Rückerstattung der Kriegskosten beschäftigt, besprochen. Dem Vernehmen nach wird Rußland den Forderungen Japans betreffs der Fischereigerechtsame in den sibirischen Küstengewässern nachgeben.

Portsmouth (New-Hampshire), 17. August. In der heutigen Vormittagssitzung der Friedenskonferenz wurde ein Einvernehmen über Artikel 9, welcher die Zahlung einer Kriegsentschädigung an Japan betrifft, nicht erreicht. Keine Partei wollte auch nur im geringsten nachgeben. Der Artikel wurde daher, nachdem man den ganzen Vormittag darüber debattiert hatte, zunächst zurückgestellt und man ging zur Erörterung des nächsten Artikels über. Um 1/2 2 Uhr trat die Frühstückspause ein.

Aus Sachsen.

— Aus Liebeskummer lief in **Dresden** oberhalb Antons ein 18jähriges Hausmädchen mit verbundenen Augen in die Elbe, um sich den Tod zu geben. Das Mädchen wurde durch einen Arbeiter ans Land zurückgebracht und durch einen Stadtbezirksaufseher mittels Droschke in das städtische Irren- und Siechenhaus übergeführt. — Durch Absturz beim Klettern auf den zu einem Kohlenschuppen gehörigen Bodenraum hat in der Südvorstadt in **Dresden** ein 7jähriger Knabe einen schweren Schädelbruch erlitten. Der Knabe wurde mittels Unfallwagens durch die Wohlfahrtspolizei in das Johannstädter Krankenhaus gebracht. — In der Dresdner Vorstadt **Striesen** wurden zwei Männer festgenommen, weil sie wiederholt mit größeren Schulmädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen hatten. — Mittwoch nachmittag erhängte sich ein 50jähriger Lehrer in seiner Wohnung in der Kochstraße in **Leipzig** wegen körperlicher Leiden. — Mittwoch nachmittag wurde in **Leipzig-Volkmarsdorf** der in der Kirchstraße 55 bei seinen Eltern wohnhafte 5 Jahre alte Knabe Hermann Otto Ebert von einem Straßenbahnwagen überfahren. Der Knabe ging hinter einem beladenen Heuwagen her, lief links hinüber auf das Gleis der Straßenbahn und wurde dort von einem Motorwagen erfaßt und sofort getötet. — Mittwoch mittag wurde in der Kohlgartenstraße in **Leipzig-Reudnitz** ein siebenjähriger Knabe von einem Milchwagen umgerissen. Er erlitt anscheinend erhebliche innere Verletzungen und wurde in ärztliche Behandlung genommen. Das Kind war achtlos in das Geschirr hineingelaufen. — Im Revierort Beipert wurde Donnerstag vormittag ein Dienstmann aus der Albertstraße in **Leipzig** erhängt aufgefunden. Krankheit soll den Mann in den Tod getrieben haben. Der Leichnam wurde in die Anatomie geschafft. — Durch einen Bienenstich getötet wurde der 31 Jahre alte Mühlenbesitzer Bruno Weinhold in **Taubenheim** bei Zittau. Er war mit seiner Familie auf dem Wege nach Sohland a. d. Spree bei einem Tischlermeister eingekehrt, der gerade der Pflege seiner Bienen oblag. Eine Biene stach Weinhold in das linke Ohr. Innerhalb zehn Minuten war Weinhold tot. Nach Aussage des Arztes ist das Bienengift in das Herz gedrungen und hat einen Herzschlag herbeigeführt. — Vergiftungen durch den Genuß von Pilzen kommen in diesem Jahre bedauerlicherweise außerordentlich häufig vor. In **Waldheim** ist der an Pilzvergiftung erkrankte Bäckermeister Petzold, bei dem dieser Tage die zu Besuch weilende Klempnersehefrau Hoffmann aus Dresden und deren Sohn die Opfer giftiger Pilze wurden, nun ebenfalls gestorben. — In einer Familie in **Meerane**, deren sämtliche Mitglieder nach dem Genuß von Pilzen erkrankten, ist ein 6 1/2 Jahre alter Junge gestorben. Ein schulpflichtiges Mädchen liegt noch krankdarnieder, die übrigen Familienglieder haben sich wieder erholt. — In tiefe Trauer ist unerwartet die Familie Hofmann in **Crimmitschau** versetzt worden. Sie erhielt am Dienstag die Nachricht, daß sich der in Metz beim Kgl. sächs. Fußartillerie-Regiment Nr. 12 als Sergeant dienende 29 Jahre alte Sohn dort mit seinem Dienstgewehr erschossen habe. Ueber die Ursache der bedauerlichen Tat ist noch nichts bekannt. — Schwere Gewitter, begleitet von wolkenbruchartigem Regen, untermischt mit Hagel, traten in **Werdau** und in der Umgegend am Mittwoch nachmittag in unheilvoller Weise auf. Ein Blitzstrahl traf im Nachbarort Langenhessen die Scheune des Panfaschen Bauerngutes, sodaß diese samt den Getreidevorräten in Flammen aufging. Sowohl in der Stadt als auf den Fluren, an Wegen und Stegen hat das Unwetter große Verheerungen angerichtet. — Mittwoch vormittag erschien in der Wohnung eines Bergarbeiters in **Niederplanitz** ein Reisender, der Unterröcke zum Kaufe anbot. Es wurde ihm nichts abgekauft und als er sich entfernt hatte, vermißte die Frau des Wohnungsinhabers ein Zehnmarkstück, das sie auf den Tisch gelegt hatte. Da nur der Reisende das Geldstück gestohlen haben konnte, machte sich die Frau sofort an die Verfolgung desselben und traf ihn auch in einer Schankwirtschaft, wo ihm das Geld wieder abgenommen wurde. Der Dieb wurde der Polizei übergeben und hinter Schloß und Riegel gebracht. Es ist ein in Zwickau wohnhafter stellenloser 25 Jahre alter Kommis Koch. — Den Eltern des durchgebrannten Schulknaben Artur Feustel in **Plauen** war am Mittwoch abend in der neunten Stunde die Drahtnachricht zugegangen, ihr Sohn sei bei einem ihnen bekannten Oberpostschaffner in Markneukirchen angekommen. Der kleine Abenteurer sollte Donnerstag von seinen Angehörigen in Markneukirchen abgeholt und nach Plauen zurückgebracht werden. Donnerstag vormittag 1/2 8 Uhr ist nun der kleine Feustel, wie dem Vater telephonisch mitgeteilt wurde, aus der Wohnung seines Beschützers in Markneukirchen unter Zurücklassung seiner Kopfbedeckung leider wieder entwischt und noch nicht zu erlangen gewesen. Alle Polizeiorgane seien auf den Vorfall im Interesse der besorgten Eltern besonders aufmerksam gemacht.

Oertliche Angelegenheiten.

— Reiseverkehr in Sachsen. Zur Erleichterung des Reiseverkehrs auf Fahrkarten IV. Klasse läßt die Staatseisenbahn-Verwaltung vom 15. August d. J. ab direkte Fahrkarten IV. Klasse u. a. zwischen folgenden Stationen ausgeben: Von Gößnitz nach Aue, Auerbach i. V. ob. und unt. Bf., Borna b. Leipzig, Cainsdorf, Ehrenhain, Frohburg, Greiz, Grüna, Kotteritz, Meuselwitz, Penig, Remse, Rositz, Schedewitz, Schneeberg-Neustädtel, Schwarzenberg, Siegmar, Stollberg, Treuen, Waldenburg und Wüstenbrand; ferner von Grüna nach Annaberg i. Erzgeb, Burgstädt, Döbeln Bf., Gera (Reuß) Pr. St.-E., Gera (Reuß) Sächs. St.-E., Gößnitz, Lichtenstein-Callnberg über St. Egidien, Mittelbach, Waldenburg i. Sachsen und nach Werdau über Zwickau oder Gößnitz u. s. w. — Näheres über die Fahrpreise kann man bei den genannten Ausgabestationen erfahren. Die Neuerung wird vielen Reisenden willkommen sein.

— Hausfrauen und Dienstmädchen habt acht! 200 Menschen haben im Jahre 1904 in Deutschland beim Nachgießen von Petroleum (Erdöl) und Spiritus aus gewöhnlichen Kannen oder Flaschen ihr Leben nach schrecklichen Leiden eingebüßt. Ist das nicht eine erschreckend ernste Warnung?

Aue. Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft hat in den am 5. und 6. August in Königsberg stattgefundenen Sitzungen u. a. beschlossen, daß die Wahl der Abgeordneten zu dem nächsten 1907 in Hildesheim stattfindenden deutschen Turntag schon im Jahre zuvor, seitens der sächsischen Gaue also im Frühjahr 1906 zu erfolgen hat. — Herrn Ehren-Kreis-Vertreter Professor Woldemar Bier in Dresden wurde die Ehren-Urkunde der deutschen Turnerschaft verliehen.

Raschau, 18. August Bei den am 16. dss Abends hier aufgetretenen Gewitter schlug gegen 7 Uhr ein Blitz in das Haus des Posamentiers Neubert (Ortsteil Viehtrift), wodurch dasselbe niederbrannte. Neubert hat versichert, dagegen hatten die im ersten Stock wohnenden Mieter, Invalid Meichsner und Bergarbeiter Lang nicht versichert, denselben ist viel verbrannt.

Zwönitz. Um Vereinen und Interessenten von auswärts länger die Möglichkeit zu geben, die Erzgebirgische Altertums- und Kunstausstellung hier, die höchst interessant, lehrreich und reichhaltig beschickt ist, zu besuchen, hat der hiesige Erzgebirgszweigverein beschlossen, die Ausstellung noch 8 Tage, also bis mit 27. August, zu verlängern; die Erleuchtung der Weihnachtsberge, Krippen und Pyramiden soll auch eine Stunde früher, also Mittwoch und Sonntag abends von 8 bis 10 Uhr erfolgen. Besonders mit Freude wird der Beschluß allseitig empfunden, das von Herrn Pfarrer Löscher verfaßte so zu Herzen gehende Theaterstück „Heimkehr", ein Festspiel in 3 Bildern, am nächsten Sonntag im Feldschlößchensaale zu wiederholen. Der Beginn ist auf 7 Uhr festgesetzt worden, damit Besucher von auswärts halb 11 Uhr Bahnanschluß nach allen Richtungen hin finden können.

— In sämtlichen Briketwerken des Konventions- und Syndikatsgebiets treten ab 1. September die Winterpreise für Salonbriketts ein.

Vermischtes.

Halle, 17. August. Ein schrecklicher Mord ist gestern abend in der hiesigen Brackdorfer Straße geschehen. Die 23jährige Ehefrau Loll wurde von Hausbewohnern in der Wohnung des Schlossers Carl Martin ermordet aufgefunden, der der Mordtat dringend verdächtigt erscheint. Er ist geflüchtet. Martin lebt seit längerer Zeit getrennt von seiner Frau und verkaufte vor kurzem seine Möbel mit der Absicht, nach Brasilien auszuwandern. Gestern rief er die in demselben Hause wohnende Frau Loll, um seine Wohnung rein zu machen. Hierbei ist die Mordtat geschehen, deren Motiv unbekannt ist. Man fand die Ermordete mit gespaltenem Schädel auf dem Erdboden liegend, das Beil stak noch in der Wunde. Der Ehemann der Ermordeten befindet sich in Dresden auf Montage. Der angebliche Mörder ist am 27. August 1873 in Radeberg geboren. Er ist 1,70 Meter groß, hat blondes lockiges Haar, ovales Gesicht, ist bartlos, trug graue Hose, schwarzes Jackett und schwarzen steifen Hut.

Kottbus, 17. August. Der verhaftete Stationsbeamte Stulljus hat am Sonnabend nachmittag vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt, daß er infolge einer Zusammenkunft mit Kollegen am Tage der Katastrophe in angetrunkenem Zustand seinen Dienst angetreten und den Befehl zur Ausfahrt des Berliner Zuges gegeben habe.

Altona, 17. August. Ein blutiges Ehedrama spielte sich in der Großen Marienstraße ab. Ein Arbeiter geriet mit seiner Frau in Streit. Diese ergriff plötzlich ein Brotmesser und stieß es ihrem Manne in die Brust, so daß er mit einer lebensgefährlichen Verletzung ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Frau wurde verhaftet.

Essen, 18. August. In der Teerfabrik der Zeche Mathias Stinnes wurde im Oelbehälter die Leiche eines 25jährigen Arbeiters gefunden. Der Tote hatte kurz vorher mit Arbeitskollegen Streit gehabt. Wie im Zusammenhange hiermit verlautet, soll er nicht durch eigene Schuld in den Oelkessel geraten sein.

Bochum, 17. August. Die Aufsichtsbehörde erstattete der Staatsanwaltschaft eine Anzeige, die sich gegen die Geschäftsführung bei der hiesigen Ortskrankenkasse richtet. Es sollen Benachteiligungen des Kassenvermögens bei der Spesenberechnung vorgekommen sein. Die Untersuchung hierüber ist noch nicht abgeschlossen. Ein Angestellter der Kasse wurde vom Amte suspendiert.

Lüttich, 17. August. Dem Leibarzt des Schah von Persien, Dr. Schneider, ist ein Handkoffer mit Juwelen im Werte von 50 000 Frank und mit Wertpapieren von gleichem Werte an der Kasse des Hotels abhanden gekommen. Die Nachforschungen der Polizei waren bisher erfolglos.

Paris, 17. August. In Champieu bei Compiègne ist ein altrömisches Theater, ähnlich dem von Orange, gefunden worden. Man will es freilegen und soweit wiederherstellen, daß es zu Vorstellungen benutzt werden kann. Der Minister der Schönen Künste, sowie die Magistrate vom Compiègne und Senlis haben sich gleicherweise bereit erklärt, hierzu beizutragen.

Letzte telephon. u. telegraph. Nachrichten
des „Erzgeb. Volksfreundes".

Berlin, 18. August. Zu dem Gerücht, daß Großadmiral von Köster beabsichtige, sich ins Privatleben zurückzuziehen, bemerkt die „N. Ztg.", gutunterrichtete Kreise glauben vorläufig nicht an ein Abschiedsgesuch von Köster. Ein solches liegt bis jetzt nicht vor und ist auch in nächster Zeit nicht zu erwarten.

Halle, 18. August. Der Raubmörder Martin, der vorgestern die Monteurfrau Loll ermordet hat, ist in Nordhausen verhaftet worden und hat die Tat eingestanden.

Straßburg, 18. August. Der landwirtschaftliche Genossenschaftstag hielt gestern abend eine öffentliche Versammlung ab. Anwesend waren etwa 1000 Personen darunter der Statthalter Fürst Hohenlohe und Vertreter der Genossenschaften aus Oesterreich, England und Italien. Statthalter Fürst Hohenlohe betont in einer Ansprache, daß die Landwirtschaft wieder einer besseren Zukunft entgegen gehe.

Budapest, 18. August. Eine Gruppe von Christlich-Sozialen veranstaltete vor der Redaktion des sozialistischen Blattes „Nepszava" Kundgebungen, da sie die gegen Franz Kossuth gerichteten Angriffe des Blattes mißbilligten. Alsbald versammelten sich daselbst Hunderte von Sozialisten, die eine Gegendemonstration veranstalteten. Als die Menge immer mehr anwuchs, schritt die Polizei ein und zerstreute die Tumultuanten. 18 Personen wurden festgenommen, darunter der Sekretär des sozialistischen Verbandes Horowitz, der einen Polizeibeamten insultiert hatte.

Bozen, 18. August. Der angebliche Anarchist Alois Jores, der bei seiner Verhaftung Dynamit und 2 Revolver bei sich trug, hat sich im Gefängnis erhängt.

Petersburg, 18. August. Das Volksvertretungsgesetz, welches am 19. d. M. veröffentlicht werden soll, ist wegen des niedrigen Wahlzensus besser als man erwartet hat, das Manifest dagegen wegen seiner Unklarheit unbefriedigend. Das Staatsgrundgesetz enthält, wie verlautet, folgendes: Der Entscheidung der Staatsduma unterliegen: 1. alle Vorschläge zur teilweisen oder allgemeinen Reform des Staatswesens; 2. Vorschläge über neue Gesetze oder Aenderung alter; 3. die Beaufsichtigung der Tätigkeit aller Verwaltungs- und Regierungszweige; 4. das Interpellationsrecht. Vom Staat bezahlte Beamte sind nicht wählbar. Die Bauern wählen ausschließlich unter sich, können aber auch von Städtern gewählt werden. An 1. Stelle sind überall bäuerliche Abgeordnete zu wählen, so in Gouvernements, welche nur 3 Vertreter stellen. Das wahlfähige Alter wird mit dem 25. Jahre erreicht. Die Juden sind nur beschränkt wahlberechtigt. Die Abgeordnetenzahl beträgt 530, davon 90 Bauern. Die Wahllisten sind spätestens 3 Monate nach der Veröffentlichung dieses Erlasses einzureichen. Die Duma kann ein neues Staatsgrundgesetz ausarbeiten, falls dieses nicht angenommen wird.

Petersburg, 18. August. Wie es heißt, ist als Versammlungsort für die Volksvertretung Schloß Gatschina bestimmt.

Petersburg, 18. August. In Baku begehen Tataren und Russen Metzeleien gegen Armenier.

SLUB
Wir führen Wissen.